



Newsletter hope4kids Mai 2008

Liebe Freunde von hope4kids

Den ganzen April durfte ich (Sandra), in Brasilien verbringen. Drei Wochen war ich in Lustosa, wo unser Kinderhaus ist, und eine Woche am Meer. Nach zwei Wochen reiste meine Familie nach. Ich holte sie am Flughafen ab und weiter ging es an den Strand und die Stadt Salvador besichtigen. Nach einer Woche reisten wir nach Lustosa. Ich habe mich sehr gefreut meiner Familie unser Kinderhaus zu zeigen, und dass sie unsere Mitarbeiter und die Kinder kennen lernen konnten.

Mit Freuden konnte ich mit eigenen Augen sehen wie alles, was wir das letzte Jahr auf Papier gebracht hatten, umgesetzt wurde. Ein herzliches Dankeschön an Paulo & Lucia!

Die interessierten Familien konnten inzwischen für ihr Kind eine Anmeldung ausfüllen. Danach wurde geprüft, ob diese Familie Unterstützung braucht oder nicht. 80 Kinder kommen täglich. Die grösseren am Morgen die kleineren am Nachmittag. Jedes Kind, das in unser Haus kommt, ist verpflichtet die öffentliche Schule zu besuchen. Nach einer Andacht und einem Frühstück, werden Aufgaben gemacht, auf Prüfungen gelernt und ergänzend zur Schule unterrichtet. Vielen Kindern fällt es schwer, sich zu konzentrieren. Sie zu unterrichten oder mit ihnen die Aufgaben zu machen, braucht viel Kraft. Sie sind in drei Klassen eingeteilt mit 1-2 Lehrer/innen.



Ca. 10.30 Uhr ist dann der Unterricht vorbei. Dann ist Zeit für Spiel, Basteln, Bewegung etc. Ich staunte wie bescheiden die Kinder sind. Sie haben zu Hause nur wenig oder auch gar keine Spielsachen. - Aber deshalb fehlt oft auch der angemessene Umgang mit den Sachen. Oft geht etwas kaputt... Sie haben sich übrigens riesig gefreut über die Knete die ich mitgebracht habe, die Puzzles und Spiele oder das Indianerzelt etc. Vielen Dank für alles, was Ihr mir mitgegeben habt!!!!



Eine Gruppe von Mädchen bekommt Unterricht in Häkeln und Sticken. Um 11.30 Uhr gibt es Mittagessen. Das Essen ist sehr abwechslungsreich und täglich gibt es Salat und/oder Gemüse! Nach dem Essen verabschieden sich die Kinder und schon kommen die kleineren, die morgens Schule hatten. Dazwischen wird das Geschirr abgewaschen und geputzt. Um 13.00 Uhr startet der Unterricht bis ca. 15.15 Uhr. Danach ist Spielzeit. Dann gibt es einen „Z’vieri“. Manchmal sind das Butterbrote oder das gleiche wie zu Mittag oder eine Suppe. Auch am Nachmittag sind es wieder 3 Klassen. Zwischen 16.30 Uhr bis 17.00 Uhr leert sich dann das Kinderhaus und alles wird wieder geputzt und abgewaschen.

Das Haus ist geöffnet von Montag bis Donnerstag. Am Freitag ist der Tag an dem die Familien besucht werden. Immer in Teams von jeweils 2-3 Mitarbeitern. Es ist auch der Tag an dem gründlich geputzt wird und die Teamsitzung stattfindet. Am Samstag wird der Sonntagsbrunch für die Kinder und die Eltern vorbereitet. Der Sonntagsbrunch ist ein Highlight für die Kinder. Am Anfang des Festes gibt es einen christlichen Input und Lieder. Danach haben die Kinder die Gelegenheit, Tänze vorzuführen oder Theater zu spielen. Einmal im Monat werden alle Geburtstage des Monats gefeiert. Natürlich gibt es da etwas Feines zu essen und zu trinken!



Ich bin so dankbar für die guten Mitarbeiter die wir inzwischen haben. Momentan haben wir vier Mitarbeiter und drei die als Freiwillige arbeiten. Sie haben alle ein Herz für die Kinder. Den freiwilligen Mitarbeitern möchten wir auch einen Lohn zahlen, da wir auf sie und sie auf uns (!) angewiesen sind. Das wäre der nächste Vertrauensschritt: zu glauben, dass wir genug Spenden haben, um all die Löhne, Miete und Lebensmittel zu bezahlen...



Unsere Mitarbeiter: Auf dem Photo fehlt leider Emilton

Wir freuen uns über das gute Feedback der örtlichen Schule. Die Kinder in unserem Projekt haben sich schulisch bereits sehr verbessert!!

Gerade im Staate Bahia (wo wir arbeiten) ist es erschreckend, wie verwahrlost die Kinder aufwachsen. Für die meisten gibt es keine Liebe oder Erziehung von Seiten der Eltern. Es wird geschlagen, nicht erklärt. Man widmet dem Kind keine Zeit oder Aufmerksamkeit. Das hinterlässt Spuren. Viele Kinder haben auch Lernschwächen oder leichte Behinderungen, durch Inzest oder weil sie nicht die angemessene Therapie bekommen. Deshalb fällt es vielen schwer, sich sozial zu verhalten. Es wird geprügelt und Aggressivität ist für viele die einzige Sprache die sie kennen. Es gibt viele Kinder, die nicht wissen wie man spielt oder die gar nicht spielen wollen, sich total zurückgezogen haben. Es hat mich immer sehr berührt, wenn ich spontan einem Kind z.B die Hand auf den Rücken gelegt habe und gespürt habe wie angespannt und verkrampt der ganze Körper ist und wie er sich dann unter der Berührung oder der lieben Worten entspannt hat und das Kind aufgehört hat gewalttätig zu sein.

Als ich da war, hat ein Mädchen den Vater verloren. Ein paar Tage später musste sie eine Nasenoperation durchführen lassen. Leider haben wir bis jetzt nichts von ihr gehört. Sie ist immer noch mit ihrer Familie in Salvador. Bitte betet für sie und ihre Familie.

Da bin ich schon bei unseren Anliegen angekommen: Es geht um ein Projekt, das wir „Praying Adopt“ nennen. Ich habe die „Gebetspässe“ (fast) fertig: Auf Karten hat es als erstes eine Zeichnung des Kindes oder des Mitarbeiters. Wenn man den Pass aufmacht sieht man ein Photo des Kindes und seine Anliegen plus Infos wie Alter, sein Traum oder Information über die Familie. Also falls Ihr Euch angesprochen fühlt, für eines oder mehrere Kinder und ihre Familien zu beten, meldet euch bitte bei Birgit oder mir!

Ihr könnt mir glauben, ich könnte noch so viel mehr schreiben... Falls Ihr mehr wissen wollt oder Fragen zum Projekt habt: BITTE fragt mich einfach – ich freue mich!!

Danke für Eure Geduld und Euer Interesse!

Liebi Grüss und bhüt Eu Gott

Sandra und das ganze Team in der Schweiz und in Brasilien